

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
<i>I. Problemstellung</i>	2
<i>II. Gang der Untersuchung</i>	3
<i>III. Forschungsstand</i>	5

I. Teil

Grundlagen des Unternehmenskaufs

1. Kapitel: Das Unternehmen im rechtsgeschäftlichen Verkehr	7
<i>I. Bürgerlich-rechtliche Grundlage</i>	7
1. Der Begriff des Unternehmens	9
2. Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur zum Unternehmensbegriff	9
a) Rechtsprechung	9
b) Literatur	10
aa) Wirtschaftswissenschaftlicher Ansatz	10
bb) Juristischer Ansatz	11
cc) Stellungnahme	11
<i>II. Formen des Unternehmenskaufs</i>	12
1. Asset deal	12
a) Rechtliche Behandlung des asset deals vor der Schuldrechtsreform	13
b) Rechtliche Behandlung des asset deals nach der Schuldrechtsreform	13
2. Kauf von Unternehmensteilen	14
3. Share Deal	15
a) Rechtliche Behandlung des share deals vor der Schuldrechtsreform	15
aa) Rechtsprechung	16
bb) Literatur	16

b) Rechtliche Behandlung des share deals nach der Schuldrechtsreform	16
aa) Share deal als Kauf eines sonstigen Gegenstandes gem. § 453 Abs. 1 Alt. 2 BGB	17
bb) Share deal als Rechtskauf gem. § 453 Abs. 1 Alt. 2 BGB	17
III. <i>Formvorschriften</i>	18
1. Kauf eines Unternehmens mit Grundstück und GmbH-Anteil	18
2. Vertrag über das gegenwärtige Vermögen, § 311b Abs. 3 BGB	19
3. Schriftformerfordernisse bei Rechten des Geistigen Eigentums	21
4. Share Deal	22
IV. <i>Zusammenfassung</i>	23
2. Kapitel: Kaufpreisfindung und Bewertung von Unternehmen und Immaterialgüterrechten	24
I. <i>Unternehmensbewertung</i>	24
1. Gesetzliche und richterrechtliche Grundlagen der Unternehmensbewertung	25
2. Bewertungsmethoden und Bewertungsverfahren	28
a) Gesamtbewertungsverfahren	28
aa) Ertragswertmethode	28
bb) Discounted Cash-Flow-Methode	29
cc) Market Approach	30
b) Einzelbewertungsverfahren	30
aa) Substanzwertverfahren auf Basis von Reproduktionswerten ..	30
bb) Substanzwertverfahren auf Basis von Liquidationswerten ...	30
cc) Nachteile der Einzelbewertungsverfahren	31
c) Mischverfahren	31
aa) Mittelwertverfahren	31
bb) Stuttgarter Verfahren	32
d) Fazit	32
II. <i>Bewertung von Geistigem Eigentum</i>	32
1. Bewertungsanlässe	33
2. Bewertungsverfahren und Bewertungsmethoden	36
a) Qualitative Bewertungsverfahren	36
b) Quantitative Bewertungsverfahren	37
aa) Marktpreisorientierte Verfahren	37
aaa) Analogiemethode	37
bbb) Vergleichspreismethode	38
ccc) Kritik	38
bb) Kapitalwertorientierte Verfahren	39

aaa) Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty/ Royalty Income Method)	39
bbb) Methode der unmittelbaren Cash-Flow-Prognose	40
ccc) Residualwertmethode (Multi Period Excess Earning Method)	40
ddd) Mehrgewinnmethode (Incremental-Cash-Flow Method)	40
cc) Kostenorientierte Verfahren	40
aaa) Reproduktionsmethode (Cost of Reproduction)	41
bbb) Wiederbeschaffungsmethode (Cost of Replacement) . .	41
ccc) Erstbewertung bei einer Rechnungslegung nach HGB .	41
ddd) Kritik	41
dd) Bewertung aus besonderen Anlässen, insbesondere Bewertung von Arbeitnehmererfindungen	42
ee) Zwischenfazit	43
3. Einfluss von Spezifika der Rechte des Geistigen Eigentums auf die Bewertung	44
a) Schutzdauer und Schutzzumfang	45
aa) Patente	45
bb) Marken	46
cc) Urheberrechte, urheberrechtliche Nutzungsrechte und verwandte Schutzrechte	47
dd) Know-how	48
ee) Zwischenfazit	48
b) Spezifische Risiken bei Rechten des Geistigen Eigentums	48
aa) Patente	49
bb) Marken	52
cc) Urheberrechte und urheberrechtliche Nutzungsrechte	57
dd) Know-how	61
4. Bewertung der Risiken	61
III. Zusammenfassung	62

2. Teil

Die Übertragung von Geistigem Eigentum
beim Unternehmenskauf

3. Kapitel: Die Übertragung von bestehenden und potentiellen Rechten des Geistigen Eigentums	63
I. Grundlagen der Übertragung	64
1. Anwendung von Grundprinzipien des Zivilrechts	64
2. Schuldrechtliches Verpflichtungs- und dingliches Verfügungsgeschäft	64
3. Geltung des Abstraktionsprinzips im Urheberrecht	66

4. Geltung des Abstraktionsprinzips bei gewerblichen Schutzrechten . . .	75
5. Geltung des Abstraktionsprinzips im Hinblick auf Unternehmenskaufverträge	76
<i>II. Die Übertragung beim asset deal</i>	77
1. Registerrechte	77
2. Registerrechtlich nicht erfasste Rechte	79
3. Exkurs: Vereinfachung von Übertragungen von Marken und urheberrechtlichen Nutzungsrechten bei Unternehmensübertragungen	80
4. Analoge Anwendung der Privilegierung für andere Rechte des Geistigen Eigentums und Lizenzen	83
<i>III. Die Übertragung beim share deal</i>	85
<i>IV. Eintragungserfordernis für eine wirksame Übertragung bei Registerrechten</i>	85
<i>V. Zusammenfassung</i>	86
4. Kapitel: Die Übertragung von Lizenzen	88
<i>I. Die rechtliche Einordnung</i>	89
1. Die schuldrechtliche Einordnung von Lizenzverträgen	90
2. Arten von Lizenzen	95
3. Der Charakter von Lizenzen.	97
a) Rechtsdurchsetzung gegenüber Dritten	100
b) Sukzessionsschutz	103
c) Insolvenz- bzw. Vollstreckungsfestigkeit	107
<i>II. Die Übertragung von Lizenzen beim Unternehmenskauf</i>	119
1. Die generelle Übertragbarkeit der Lizenz	119
2. Die Übertragung bei Unternehmenskäufen	121
3. Die rechtsgeschäftliche Übertragung der Lizenz	121
4. Die Vereinfachung von Übertragungen von urheberrechtlichen Nutzungsrechten bei Unternehmenstransaktionen	122
5. Analoge Anwendung von § 34 Abs. 3 UrhG auf Lizenzen	123
<i>III. Zusammenfassung</i>	124
5. Kapitel: Gutgläubiger Erwerb von Rechten des Geistigen Eigentums und Lizenzen	126
<i>I. Die Rechtslage de lege lata</i>	126
1. Gutgläubiger Erwerb von Rechten des Geistigen Eigentums von Nichtberechtigten	126
2. Gutgläubiger Erwerb von Lizenzen und Unterlizenzen von Nichtberechtigten	129

<i>II. Die Rechtslage de lege ferenda</i>	130
1. Reformbedarf	130
2. Reformaufwand	132
3. Regelungsmöglichkeiten im bestehenden Recht	133
a) §§ 932 ff. BGB als Vorbild	133
b) §§ 892, 893 ff. BGB als Vorbild	134
c) § 16 Abs. 3 GmbHG als Vorbild	135
d) § 7 Abs. 4 TEHG als Regelungsvorbild	136
4. Eigener de lege ferenda-Ansatz	137
a) Patent- und Markenrecht	137
b) Gutgläubiger Erwerb von Lizenzen bzw. urheberrechtlichen Nutzungsrechten	140
c) Registerberichtigungsanspruch	140
d) Europäische Perspektive	141
<i>III. Zusammenfassung</i>	141

3. Teil

Immaterialgutsbezogene Gewährleistung beim Unternehmenskauf

6. Kapitel: Die Mängelhaftung beim Unternehmenskauf im Allgemeinen	143
<i>I. Grundlegende Käufer- und Verkäuferpflichten beim Unternehmenskauf</i>	144
1. Käuferpflichten	144
2. Verkäuferpflichten beim asset deal	145
3. Verkäuferpflichten beim share deal	145
<i>II. Mängelhaftung bei Unternehmenstransaktionen</i>	145
1. Die Rechtslage vor der Schuldrechtsreform 2002	146
a) Meinungsstand in der Rechtsprechung	146
b) Meinungsstand in der Literatur	148
2. Die Rechtslage nach der Schuldrechtsreform	149
a) Anwendung des Sachmängelgewährleistungsrechts beim share deal	149
b) Die Beschaffenheitsvereinbarung des § 434 Abs. 1 S. 1 BGB	153
c) Anwendung von § 434 Abs. 1 S. 2 BGB	156
d) Anwendung der c. i. c. neben dem Gewährleistungsrecht	157
e) Mängel an Einzelgegenständen als Unternehmensmängel	158
<i>III. Zusammenfassung</i>	161

7. Kapitel: Mangelhafte Rechte des Geistigen Eigentums beim Unternehmenskauf	163
<i>I. Haftung im vorvertraglichen Bereich bei einer due diligence</i>	163
1. Historische Entwicklung und Grundlagen der due diligence	164
2. Bedeutung der due diligence im deutschen Recht	168
3. Durchführungspflicht einer due diligence im deutschen Recht	170
a) Bestehen einer Durchführungspflicht aus § 442 BGB	170
b) Durchführungspflicht aus § 16 Abs. 3 GmbHG	172
c) Durchführungspflicht aus § 93 Abs. 1 S. 1 AktG bzw. § 43 Abs. 1 GmbHG	172
4. Due diligence bei einem share deal	174
a) Gutgläubiger GmbH-Anteilserwerb, § 16 Abs. 3 GmbHG	175
b) Gutgläubiger Erwerb von Aktien	177
5. Due diligence und Rechte des Geistigen Eigentums	179
a) Allgemeines zur due diligence bei Immaterialgüterrechten	180
b) Bestandsaufnahme und Systematisierung	182
aa) Patente	183
bb) Marken	184
cc) Urheberrechte und urheberrechtliche Nutzungsrechte	186
dd) Know-how	188
ee) Lizenzen	192
ff) Belastungen von Rechten des Geistigen Eigentums und Lizenzen	193
c) Due diligence zur Risikoaufdeckung	199
6. Verkäuferhaftung im vorvertraglichen Bereich	199
<i>II. Relevante Kriterien für die Festsetzung eines essentiellen Rechts des Geistigen Eigentums im Unternehmen</i>	200
1. Wert von Rechten des Geistigen Eigentums, Lizenzen und Know-how	200
2. Verwendung bei Unternehmensprodukten	201
3. Einzelmangel an Rechten des Geistigen Eigentums, Lizenzen und Know-how als Unternehmensmängel	202
<i>III. Kategorisierung der Mängel bei Rechten des Geistigen Eigentums</i> ..	203
1. Rechtsmängel im engeren Sinne	203
2. Rechtsmängel im weiteren Sinne	205
3. Kombinierte Rechts- und Beschaffenheitsmängel	205
4. Reine Beschaffenheitsmängel	206
<i>IV. Veritäts- und Bonitätshaftung bei Rechten des Geistigen Eigentums</i>	207
1. Bonitätshaftung	208
2. Veritätshaftung	208
a) Recht besteht nicht oder es steht Dritten zu	208

b) Recht fällt nach der Übertragung weg	211
c) Mängelhaftung beim Kauf von Anmeldungen von Rechten des Geistigen Eigentums?	212
d) Ist der Kauf von Rechten des Geistigen Eigentums, Schutzrechtsanmeldungen und Lizenzen tatsächlich ein „gewagtes Geschäft“?	212
V. Mängelhaftung bei der Übertragung von belasteten Rechten des Geistigen Eigentums	215
VI. Mängelhaftung bei der Nichtausführbarkeit von Patenten	215
VII. Mangelhafte Lizenzen	218
1. Veritäts- und Bonitätshaftung	220
2. Sachmängelhaftung	220
3. Rechtsmängelhaftung	220
VIII. Mangelhaftes Know-how	221
IX. Bedeutung von mangelbehafteten Rechten des Geistigen Eigentums für den Unternehmenskauf	223
X. Zusammenfassung	224
8. Kapitel: Rechtsfolgen bei der Übertragung von mangelbehafteten Rechten des Geistigen Eigentums beim Unternehmenskauf	226
I. Schadensersatz aus c. i. c.	226
II. Schadensersatz wegen Unmöglichkeit	228
III. Nacherfüllung	229
IV. Rücktritt	230
V. Kaufpreisminderung	232
VI. Schadensersatz wegen Mängeln	233
VII. Ausschluss des Gewährleistungsrechts bei Kenntnis des Käufers ...	235
VIII. Zusammenfassung	236
Zusammenfassung und Thesen	237
Literaturverzeichnis	241
Sonstige Quellen	259
Sachverzeichnis	261